Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 13

Artikel: Bern Autor: D.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254555

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jedoch mit bloßer Erledigung der nothwendigsten Geschäfte, Aufstellung des Stundenplans 2c.

Das Erziehungsdepartement gab den einzelnen Kommissionen die ihm nöthig scheinenden Anleitungen und stellte in der Berordnung ihre Hauptsverpflichtungen zusammen.

Lehrerfeminar.

In diesem Berichtsjahr wurde das Lehrerseminar von Oberdorf in das Kollegiumgebäude der Stadt Solothurn verlegt. Die Gründe der Berlegung waren pädagogische und finanzielle. Wenn auch die Verslegung bei Vielen im Anfange Bedenken erregte und im Kantonsrath nur mit wenigen Stimmen Mehrheit beschlossen wurde, so dürfen wir behanpten, daß diese Bedenken nun gänzlich verschwunden sind.

Es zeigt sich, daß die Anstalt, ohne unsern landwirthschaftlichen Verhältnissen entfremdet zu werden, durch ihre Verlegung in die Stadt an wissenschaftlichen Hülfsmitteln gewonnen hat.

Der erste Lehrkurs in Solothurn begann den 15. Oktober 1857 unter Leitung des Herrn Seminardirektor Fiala. Derselbe wurde bes sucht in der ersten Klasse von 21, in der zweiten Klasse von 18 Zögslingen. Zur Aufnahme in's Seminar hatten sich gemeldet 44.

Mit Freuden erwähnen wir, daß der Einfluß der Bezirksschulen auch auf die Vorbereitung der Lehrer unverkennbar ist. Es konnten die Anforderungen für die Aufnahme höher gestellt werden, als früher und bei dem zunehmenden Besuch der Bezirksschulen ist zu hoffen, daß man die Bildungsstufe, welche der Schüler beim Austritt aus der Bezirkssichule erreicht haben soll, als Norm für die Aufnahme in den Lehrersbildungskurs aufstellen kann.

Mit ältern Lehrern wurde ein Wiederholungsfurs abgehalten.

inationering) by souterfield reaction in the many manifestal in the contract of the contract

thin I ble wie welleiten fielder Schweizenflure die genogstneutollubkeanim

Bern. Seeland. In Dießbach, Büetigen und Dozigen herrscht unster den Kindern die sogenannte Röthlen in hohem Grade. In Dozigen konnsten deshalb letzter Tage blos noch 4 Kinder die Schule besuchen.

- Ein Wörtlein für den Schulgesang. (Corr.) Wenn ich so frei bin, hierüber ein kurzes Wort zu sagen, so soll damit gar nicht beTehrend aufgetreten, sondern blos gemachte Erfahrungen in weitere Kreise ge= bracht werden, und ich hoffe, es werden Andere dann ein Gleiches thun. Sind ja gerabe gemachte Erfahrungen am belehrenoften.

Das ist mir in der Schule nebst geregelter Disziplin eines der ersten Hauptaugenmerk, auf das ich mit aller Macht hinarbeite, daß die Kinder ordentlich und erbauend fingen können, wozu freilich Anfangs ziemlich viel Zeit verwendet werden muß. Erste eine Gemilandere Gemilandere Gemila der Gemilandere

Befchieht dies wohl, um damit einen gewiffen frivolen Lurus zu treiben, bei gewiffen Anläffen zu glänzen, einen iconen Dedmantel zu haben, ober weil's eine Lieblingssache und somit ein Steckenpferd ift? Reineswegs! Es ift aus mehrfachen Gründen mein eigentlicher Grundsat, hierin jo und nicht anders zu verfahren. Der Gefang ift für meine Person bas erste Mittel, mich in Zeiten, wie fie gewiß jeder Lehrer hin und wieder so oder anders durchzu: machen hat, der Unluft und Muthlofigfeit in der Schule wieder aufzumuntern und mit neuer Liebe zur Arbeit zu erfüllen. Und wer follte bas Große hierin nicht werthen können! Welch' unbeschreiblich großer Unterschied zeigt sich im Wirken eines Lehrers, wenn er mit Freude und heiterem Muth an den Rinbern arbeiten fann, ober aber nicht. Seine Beberden, feine Reden, fein gan-308 Benehmen ift Ichrend, anziehend und mit Liebe gewürzt, wenn er mit Lust wirken fann. Seiner Geduld, seinem Gifer liegen in diesem Falle gang anbere Motive zu Grunde, als wenn er es nur so gehen läßt und immer mit Mühe treibt, daß das Werk nicht völlig stillsteht. Daß bann auch die Früchte gang anderer Urt find, ift leicht einzusehen.

Was hingegen im andern Fall einestheils unterbleibt und anderntheils gefäet wird, wenn mit Migmuth und ohne anregende frohliche Lebendigkeit an den Kindern gearbeitet wird, ist bald abzusehen.

Diesem fatalen schwachen Zustand eines Lehrers kann oft ein von ben Rindern in der Schulstunde gesungenes liebliches, Lied ganz abhelfen und der Lehrer wird gleichsam mit Fittigen der Harmonie emporgeschwungen zu himm-Den ersten Bers bort er gu, aber beim zweiten fängt er ichon lischer Höbe. an, seine Stimme mit erklingen zu laffen, und bei den folgenden fingt er nicht nur mit Mund, fondern auch mit Herzen, und am Schluffe fühlt er sich noch gebrungen (und ift's beim Beginn der Schule, fo thut er's), mit den Kindern die Bande zu falten und ein ernstes Gebet zu sprechen.

Lohnt es fich nicht ichon um biefes Umftandes willen, ben Schulgefang gleich der Religion heiliglich zu pflegen!?

So viel für ein Mal! was er worten bereiten bereiten bei D. B.